



Kantonsratsbeschluss

betreffend Verfahren für die Planung von kantonalen Hochbauten

Bericht und Antrag der Staatswirtschaftskommission
vom 24. August 2016

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Staatswirtschaftskommission (Stawiko) hat die Vorlage Nr. 2604.2 - 15131 an der Sitzung vom 24. August 2016 beraten. Ein Stawiko-Mitglied ist auch in der vorberatenden Kommission für Hochbau vertreten. Wir gliedern unseren Bericht wie folgt:

1. Ausgangslage
2. Zusätzliche Abklärungen
3. Eintretensdebatte und Detailberatung
4. Detailberatung
5. Anträge

1. Ausgangslage

Die Bestimmungen zum Verfahren für die Planung von kantonalen Hochbauten waren im Rahmenkredit vom 24. September 1992 (BGS 721.252) integriert, dessen Schlussabrechnung der Kantonsrat am 2. April 2015 genehmigt hat. Die Stawiko hatte damals mit einem motionsfähigen Beschluss gefordert, dass der Regierungsrat die Bestimmungen für die Planung von Hochbauten prüfe, allenfalls anpasse und dem Kantonsrat eine entsprechende Vorlage unterbreiten soll.

Gemäss dem regierungsrätlichen Bericht Nr. 2604.1 - 15130 soll das Verfahren weitgehend unverändert weitergeführt werden.

Die vorberatende Kommission für Hochbau hat der Vorlage gemäss ihrem Bericht Nr. 2604.3 - 15230 einstimmig zugestimmt.

2. Zusätzliche Abklärungen

Vor der Beratung hat die Stawiko der Baudirektion drei Fragen gestellt, die am 22. August 2016 schriftlich wie folgt beantwortet worden sind:

- 1) *Hat der RR für die Vorbereitungsphase (§ 1) gegen oben keine betragliche Limite einzuhalten? Wäre er also zum Beispiel frei, für die Vorbereitungsphase einen Betrag von 1 Million Franken zu beschliessen?*

Antwort der Baudirektion: Üblicherweise bewegen sich die Summen in der Vorbereitungsphase weit unter 1 Million Franken. Die Laufende Rechnung muss einen entsprechenden Budgetposten enthalten. Der Regierungsrat könnte also innerhalb dieses Budgetpostens auch einen Betrag von 1 Million Franken für die Vorbereitungsphase freigeben.

- 2) *Im Kommissionsbericht wird geschrieben, dass das zweistufige Verfahren der Normalfall sei. Wo ist dies im KRB niedergeschrieben?*

Antwort der Baudirektion: Das ist im KRB nicht niedergeschrieben; die Aussage wurde von der Baudirektion im Rahmen einer Frage aus der Kommission gemacht. Aus unserer Sicht muss das nicht im KRB erwähnt werden, weil grundsätzlich beide Verfahren (ein- oder zweistufig) sinnvoll oder angezeigt sein können. Letztendlich ist es der Kantonsrat, der das entsprechende Verfahren im Rahmen der Vorlage akzeptiert oder nicht.

3) Wie kann die «Vorbereitungsphase» (alleinige, unlimitierte Kompetenz des RR gemäss § 1; siehe Frage 1) von der «Projektierungskreditphase» (Kompetenz bis 250 000 Franken beim RR) abgegrenzt werden?

Antwort der Baudirektion: Gemäss Ordnung SIA¹ 102, Art. 7.9, sind die Planungsphasen (und -inhalte) wie folgt definiert:

Phase 1: Strategische Planung (Bedürfnisformulierung, Lösungsstrategien)

Phase 2: Vorstudien (Definition des Vorhabens, Machbarkeitsstudie, Auswahlverfahren)

Phase 3: Projektierung (Vor- und Bauprojekt)

Phase 4: Ausschreibung (Bewilligungsverfahren, Ausschreibung, Offertvergleich, Vergabeantrag)

Phase 5: Realisierung (Ausführungsplanung, Ausführung, Inbetriebnahme, Abschluss)

Somit sind die Phase 2 Vorstudien (gemäss § 1) und die Phase 3 Projektierung («Projektierungskreditphase») inhaltlich und chronologisch in der SIA-Ordnung 102 klar definiert, woran sich das Hochbauamt mittels sauberen Phasenabschlüssen hält.

3. Eintretensdebatte

Um eine Vorlage zu kantonalen Hochbauten zuhanden des Kantonsrats erarbeiten zu können, benötigt die Baudirektion finanzielle Mittel zulasten der Laufenden Rechnung, die sie gemäss den detaillierten Anforderungen in § 1 verwenden darf. Dafür besteht keine betragliche Limite, jedoch braucht es selbstverständlich einen Budgetkredit, dessen Höhe für den Kantonsrat jedoch im Rahmen des Globalbudgets nicht ersichtlich ist. Der Stawiko-Delegation, die jeweils Budget und Rechnung des Hochbauamts prüft, liegen jedoch die entsprechenden Detailinformationen vor.

Der Finanzdirektor hat uns informiert, dass bei grossen Vorhaben in der Regel 100 000 bis 200 000 Franken anfallen können, um z. B. Machbarkeitsstudien in Auftrag zu geben und fundierte Aussagen zu einem Bauprojekt machen zu können. Bei kleineren Projekten ist es entsprechend weniger. Dieses Vorgehen hat sich in der Praxis bewährt, wurde in der Vergangenheit nie strapaziert und hat nie Anlass zu Kritik gegeben.

In §§ 2 und 3 ist geregelt, dass der Kantonsrat ab 250 000 Franken einen allgemeinverbindlichen Beschluss fassen muss und dass bis zu diesem Betrag der Regierungsrat zuständig ist. Bezüglich der verschiedenen Bauphasen verweisen wir auf die Frage 3 in Kapitel 2.

Zu § 2 schreibt der Regierungsrat auf Seite 1 seines Berichts, dass die erforderlichen Kredite für die Ausarbeitung eines Vor- und Bauprojekts nicht mehr zu Lasten eines Rahmenkredits erfolgen, sondern zu Lasten der ordentlichen Investitionsrechnung. Für die Investitionsrechnung gilt das Regime des Globalbudgets nicht, das heisst, dass dort die Projekte einzeln aufgeführt und somit für den Kantonsrat ersichtlich sind.

¹ Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA ist der massgebende Berufsverband für qualifizierte Fachleute der Bereiche Bau, Technik und Umwelt. Er hat mit seinen Normen anerkannte und unverzichtbare nationale Regeln geschaffen.

Die Kommission für Hochbau erwähnt auf in Ziffer 3b) dass die Projektierungskredite unter 250 000 Franken von der Stawiko kontrolliert werden. Wir weisen darauf hin, dass die technische Prüfung durch die Finanzkontrolle des Kantons Zug vorgenommen wird und dass die Stawiko auf sämtliche Berichte der Finanzkontrolle jederzeit in einem separaten Arbeitsraum in iZug zugreifen kann.

Die Stawiko ist einstimmig auf die Vorlage eingetreten

4. Detailberatung

In der Detailberatung wurde das Wort nicht mehr verlangt.

Zuhanden der Redaktionskommission weisen wir jedoch darauf hin, dass unserer Ansicht nach folgender Tippfehler zu korrigieren ist:

§ 2 Abs. 1 «Der Kantonsrat trifft folgende Beschlüsse für Bauvorhaben, deren gesamte (anstatt gesamten) Projektierungskosten bis...»

5. Anträge

Gestützt auf diesen Bericht beantragen wir Ihnen einstimmig,

- 5.1. auf die Vorlage Nr. 2604.2 – 15131 einzutreten und zuzustimmen;
- 5.2. die erheblich erklärte Motion der Staatswirtschaftskommission (Vorlage Nr. 2483.1 gemäss Bericht und Antrag der Staatswirtschaftskommission Vorlage Nr. 2450.2 – 14824) als erledigt abzuschreiben.

Unterägeri, 24. August 2016

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Namen der Staatswirtschaftskommission

Die Präsidentin: Gabriela Ingold